

Geschenk des Lebens

Der Verein „donum vitae“ bietet in Werlte Beratungen an. Monika Eilers teilt sich das Büro mit der Gleichstellungsbeauftragten der Samtgemeinde, Luise Reimann.

Von Christine Schneider-Berents

WERLTE. Das Leben ist ein Geschenk. Aber nicht jede Frau, die ein Kind erwartet, empfindet das auch so. „Für manche Schwangere ist ein Baby erst einmal ein Problem“, sagt Monika Eilers. Sie arbeitet hauptberuflich für „donum vitae“. Der bundesweit von Christen aller Konfessionen getragene Verein bietet seit Januar Schwangerschaftsberatungen in Werlte an. Das Büro befindet sich im Pavillon beim Rathaus an der Straße „Am Markt 7“.

Dabei handelt es sich um eine Filiale der „donum vitae“-Beratungsstelle in Papenburg. Zwei weitere gibt es in Meppen und Lingen.



Monika Eilers (stehend) und Luise Reimann nutzen an unterschiedlichen Tagen das Büro im Pavillon. Sie sind Ansprechpartnerinnen für Menschen, die Rat und Hilfe brauchen.
Bild: Schneider-Berents

„Nicht jede Frau, die in Werlte oder in den umliegenden Gemeinden lebt und die unseren Rat wünscht, kann nach Papenburg oder Meppen fahren. Wir wollen mit diesem Büro ein wohnortnahes Angebot schaffen“, erklärt Eilers die Initiative.

Die Sozialpädagogin möchte Ansprechpartnerin für Frauen sein, die sich in einer Notlage befinden. „Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich. Mal fehlt der Partner, um ein Kind großzuziehen, mal mangelt es am familiären Rückhalt oder am Geld“, sagt Eilers. Viele Ratsuchende wüssten gar nicht, welche Hilfen – vor allem finanzieller Art – sie in Anspruch nehmen können. Längst nicht alle berufstätigen Frauen, die schwan-

ger seien, würden ihre Rechte kennen.

Einen besonderen Zuspruch brauchen die Frauen, deren Lebenssituation es eigentlich nicht zulässt, ein Kind zu bekommen. Die Schwanger-

schaftskonfliktberatung ist ein ganz wichtiger Part in der Arbeit von „donum vitae“. Monika Eilers: „Ich möchte die werdenden

Mütter darin bestärken, sich für ihr Kind zu entscheiden.“

Als eine Stütze für Menschen mit Problemen sieht sich auch Luise Reimann. Die ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Werlte nutzt ebenfalls das Büro im Pavillon beim Marktplatz. In vielen Gesprächen, die sie dort mit Ratsuchenden führt, geht es um Rentenfragen, um das Bildungspaket für Kinder und Jugendliche, um Wohngeld oder um Ausbildungsmöglichkeiten für Alleinerziehende.

„Ein ganz wichtiges Thema ist die Altersarmut. Das betrifft vor allem die Frauen, die einem Minijob nachgehen“, sagt die Gleichstellungsbeauftragte, die selbst hauptberuflich für die Stiftung Kinder- und Jugendhilfe Hümmling arbeitet. Frauen müssten nicht in der Minijobfalle gefangen bleiben. Es gebe Alternativen, sagt Reimann und nennt als ein Beispiel das Projekt „Femina“. Übersetzt heißt das „Frauen mittendrin: Arbeit, Leben und Familie managen“. Träger ist das Berufsbildungs- und Technologiezentrum des Handwerks in Werlte. Es bietet Frauen die Chance, neue Berufsfelder kennenzulernen und Kontakte zu Firmen zu knüpfen. „Das Handwerk bietet Frauen viele Möglichkeiten, gerade auch auf dem Lande“, sagt Reimann.

**„Ich möchte die werdenden Mütter darin bestärken, sich für ihr Kind zu entscheiden“
Monika Eilers**

Beratungen

Das Büro von „donum vitae“ in Werlte ist donnerstags von 9 bis 12 Uhr besetzt. Telefonisch ist die Beratungsstelle unter 04961/779990 zu erreichen. Die E-Mail-Adresse lautet papenburg@donumvitae.org

Die Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Werlte, Luise Reimann, ist immer dienstags im Pavillon anzutreffen und zwar von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr. Telefonisch ist sie unter 05951/988147 zu erreichen. Die E-Mail-Adresse ist reimann@werlte.de